Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1894)
Heft: 22

Artikel: Friedens-Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802070

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

merlich verstümmelt. Ein Mann, der an der Schlacht teilnahm, erzählt darüber: »In meinen Ohren dröhnte beständig das donnernde Krachen aus Hunderten von Kanonen, vermischt mit den Rufen aus unzähligen menschlichen Kehlen. Ich hörte das Jammern der Verwundeten, das Röcheln der Sterbenden und das verzweifelte Geschrei von den Tausenden von Opfern, die auf den tiefsten Grad von unverschuldetem Unglück und Elend herabgesunken waren. Ueberall sah ich starrende, aufgerissene Augen, welke und krampfhaft verzogene Lippen, durchbohrte Brustkästen, zerschmetterte Hirnschalen, zitternde Glieder, Haufen von Leichen und Ströme von Blut — — ich weinte vor Verzweiflung und verfluchte denjenigen, der eine so unverzeihliche Missethat, wie die Anstiftung zum Krieg zwischen zwei Völkern, begehen konnte.

Vor diesem war es, als Moltke sich die feinste Zigarre aus Bismarcks Etui wählte. — Es ist ein Buch herausgekommen: »Ein Rekrut von Vierunddreissig.« Dessen Verfasser hat mit anerkannter Treue gegen die Wahrheit von der ganzen Unmenschlichkeit auf einem Schlachtfeld erzählt.

Das Organ der militärischen Aufhetzung für Daheim, »Unsere Verteidigung«, knurrt darüber und untersucht, ob es hier dienlich sei, die Wahrheit zu sagen. Es ist der Ansicht, dass die Vorbereitung zum nächsten Krieg dies bedenklich mache.

Aber ich sage: Macht den Völkern klar, was Krieg ist, so bekommen wir niemals den nächsten. Krieg.

Für neue Mitglieder und Abonnenten.

Auskunft erhalten Leser von »Der Friede« und die Inhaber von der »Gratisbeilage«, sowie Gesinnungsgenossen und Gegner über die Ziele der Friedensbestrebungen, über statutarische Bestimmungen für Mitglieder des schweizerischen Friedens- und Erziehungsvereins oder anderer Friedensvereine, über Abonnementsbedingungen für »Der Friede«:

1. Bei allen deutschen *Postämtern* der Schweiz (denen auch die nächste Nummer des Flugblattes mit statutarischen Bestimmungen, soweit der Raum dies gestattet, zugesandt wird):

2. bei allen *Komiteemitgliedern* verschiedener Friedensvereine, die je schon in »Der Friede« genannt wurden, und insbesondere

3. bei folgenden *Mitgliedern von Friedenskomitees,* die direkt oder indirekt aktiv mitwirkten für die Herausgabe eines Flugblattes und am besten orientiert sind über obige Punkte:

Herrn Weber zur Schleife in Winterthur.
„ Pfarrer Koller in Appenzell (als dem ältesten Mitgliede im 95. Lebensjahr).
„ „ Pflüger in Dusnang, Kanton Thurgau (Lektor).
„ „ Weckerle in St. Gallen (Vizepräsident und Lektor).
„ „ Beyring in St. Gallen (Komiteemitglied und Lektor).
„ „ Rimensberger in Sitterdorf.
„ „ Casanova, Domkatechet in St. Gallen.
„ „ Gsell, Präsident des Friedensvereins Zürich-Kanton.
„ „ Sutermeister, Präsident, in Walzenhausen.
„ „ Herzog, Präsident, in Walzenhausen.
„ „ Juchler in Herisau.
„ „ Schüle in Steckborn.
„ „ Häne in Roggweil, Thurgau (Komiteemitglied).
„ „ Eisenring in Bruggen, Kanton St. Gallen.
„ „ Keller in Waldstatt, Kanton Appenzell.
„ Dr. G. Vogt, Professor an der Universität in Zürich.
„ Guéx, Professor und Seminardirektor in Lausanne.
„ Wyss, Schulinspektor in Burgdorf, Kanton Bern.
„ Bachofner, Seminardirektor in Unterstrass-Zürich.
„ Dr. Bertsch, Direktor der Konkordia Zürich.
„ Egli, Schuldirektor in Luzern.
„ Gattiker, Lehrer am Lehrerinnenseminar Zürich.
„ Lüthi, Seminarmusterlehrer, Küsnacht.
„ Keller, Seminarmusterlehrer, Chur.
„ Seiler, Seminarmusterlehrer, Kreuzlingen.
Herrn Hürlimann, Sekundarlehrer in Winterthur.
„ G. Wanner, Oberlehrer in Schaffhausen.
„ Arbenz, Reallehrer in Rheineck, Kanton St. Gallen.
„ Buchli, Lehrer in Herisau.
„ Engi, Lehrer in Wolfhalden.
„ Schoch, Lehrer in Walzenhausen.
„ Dr. Zollinger, Lehrer an der höheren Töchterschule in Basel.
„ Huber, Lehrer in Enge-Zürich.
„ Lüber, Lehrer in Au, Rheinthal.
„ Brassel, Reallehrer in St. Gallen (Komiteemitglied).
„ Kuhn, Kantonsrat in Degersheim.

Einsendungen, Berichte etc. werden entgegengenommen wie bisher von J. Wundsam, Präsident des akademischen Friedensvereins Zürich, Seilergraben 27, und von G. Schmid, Museumstrasse, St. Gallen. Wer das Flugblatt die »Gratisbeilage« zu erhalten wünscht, wende sich an dessen Expedition und Administration: Frl. Sturzenegger in Wolfhalden.

Friedens-Chronik.

Nr. 11 der »Monatlichen Friedens-Korrespondenz« (herausgegeben von dem ständigen Friedens-Bureau) sagt: »Die Agitation zur *Erhaltung des Friedens und Erleichterung der Militärlast in allen Ländern wird immer ernster und ausgedehnter; selbst die Pariser Blätter fangen an, die Friedensaussichten für dauernd gute zu halten.*« Der »Soir« sagt: »Die bisher embryonische Idee eines dauernden Friedens beginnt Form zu gewinnen.« — Ueberall mehrt sich die Zahl der Friedensvereine und ihrer Mitglieder. Breslau hat schon über 100, Triest 113; in Mannheim ist ein 13. deutscher Friedensverein im Entstehen. In der Schweiz organisiert man die Propaganda in gründlichster Weise. — Der französische Friedensapostel Lacaze, der in Berlin und Rom sehr warm aufgenommen wurde, hat nun auch Wien besucht. »L'Europe Nouvelle« plaidiert für eine Aussöhnung Frankreichs mit Deutschland.

Der internationale Friedenskongress, welcher am 29. August bis 1. September in Antwerpen stattfindet, hat vorläufig folgende Tagesordnung: 1. *Abrüstung,* 2. *Internationale Schiedsgerichte,* 3. *Die Friedenspropaganda* und 4. Feststellung der Satzungen des Kongresses.

Die Parlamentar-Konferenz, welche am *3. September* in *Haag* tagt, hat für Tagesordnung: Satzungen und Geschäftsordnung, Studium der Mittel zur Herstellung dauernden Friedens, Schutz des Privateigentums im Krieg, Neutralisation mancher Staaten, sowie der Meeres- und Landfragen, die Nationalitäten in gemischten Staaten, die Ausweisung Fremder, Entwurf eines internationalen Schiedsgerichtsvertrages, Aufruf an die Presse und das Organ der Konferenz. (Für einen Teil der Leser, d. h. für neue Abonnenten, wiederholt. Die Red.)

Der Friedenspreis Siccardi ist nicht erteilt, sondern aufs neue ausgeschrieben worden. Der Bericht ist im Druck erschienen. Der Bericht über den schwedischen Preis soll auch demnächst erscheinen. Es sind einige ganz vorzügliche Arbeiten eingereicht worden.

Deutschland. Die parlamentarische Friedensgesellschaft in Berlin, welche jetzt *mehr als 70 Mitglieder* zählt, hat im Mai eine Sitzung gehalten, worin Oberbürgermeister *Baumbach* und Reichstagsabgeordneter *Max Hirsch* als Schriftführer wieder gewählt und eine Aufforderung *an alle deutschen Abgeordneten* zum Besuch der interparlamentarischen Konferenz im Haag am 3. September beschlossen wurde.

Der Frankfurter Friedensverein erliess einen Aufruf zur Bildung von Lesezirkeln für Friedensblätter und Schriften. — Der Breslauerverein hielt am 9. Mai eine Versammlung, worin der Abgeordnete Wete-

kamp über den gegenwärtigen Stand der Friedensbewegung berichtete. — Die neueste Versammlung der Berlinergruppe war von 600 Personen besucht. — In Ulm hat man monatliche Versammlungen und Lesezirkel eingerichtet. — In Königsberg fand im April eine Versammlung der dortigen Friedensgesellschaft statt, die sich zu einer Abschiedsfeier für den von Königsberg wegziehenden Gründer und Vorsitzenden der Gesellschaft, Herr *Richard Feldhaus,* gestaltete. Der Verein hat jetzt 100 Mitglieder. — In Mannheim hat sich ein Ausschuss zur Errichtung einer Ortsgruppe gebildet. Damit würde die Zahl der deutschen Friedensvereine auf 13 steigen.

(Für Gesangvereine!) Eine neue Friedenshymne ist von dem in Chicago preisgekrönten österreichischen Komponisten Frotzler in Musik gesetzt worden; den Text dazu hat Alfred Hofmann in Gotha geliefert. Dieser »Friedenssang« ist auch für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung eingerichtet.

Oesterreich. Im wissenschaftlichen Klub zu Wien fand am 22. Mai eine Versammlung statt, in welcher der französische Friedensapostel Lacaze, der nach Berlin auch Rom besucht hatte, über die Friedensbewegung sprach. Die Vorsitzende der österreichischen Gesellschaft der Friedensfreunde, Frau von Suttner, führte den französischen Publizisten mit warmen Worten ein und begrüsste die zahlreich vertretene französische Kolonie Wiens.

Die Triester Sektion der Gesellschaft österreichischer Friedensfreunde hat bereits 113 Mitglieder.

Dem bekannten Schriftsteller E. Linker ist vom Kaiser der Hoftitel verliehen worden. Wenn auch offiziös versichert wird, diese Auszeichnung gelte dem sensationellen Werke »Erlauschte Mädchengespräche« (Ce que les anges ont à se dire), welches in E. Piersons Verlag eine Auflage nach der andern erlebt, so kann doch nicht geleugnet werden, dass die Sache eine eminent politische Bedeutung hat, *nachdem Linker durch seine der Friedensförderung gewidmeten Werke eine hervorragende Thätigkeit entfaltete.*

England. Am 22. Mai fand in London unter dem Vorsitze des Parlamentsmitgliedes Pease die Jahresversammlung der Peace Society statt, in welcher der Erzbischof von Westminster, die Parlamentsmitglieder Stanhope, Byles, Snape, Baronett, Philipps, Sir J. Capper sprachen. Pease will demnächst im Parlament den Antrag stellen, die Regierung aufzufordern, die Berufung eines Kongresses aller Mächte über die Frage der Abrüstung in die Hand zu nehmen. *Der Ausschuss für die Petition der religiösen Vereine aller Länder bezüglich eines Schiedsgerichtes hat sich konstituiert und Dr. Darby zum Sekretär gewählt.*

Verschiedenes.

Dem uns gütigst im Original-Manuskript zugesandten *Vortrag* des Herrn Wilhelm Unseld, Vorstand der Friedensgruppe Ulm, über »die Thätigkeit der Friedensvereine vom nationalen Standpunkt aus betrachtet«, gehalten in Frankfurt, entnehmen wir u. a. folgende Gedanken in Form von Aphorismen:

Wir wollen nicht bloss Friedensapostel sein, sondern Männer der That; wir sind uns unserer sittlich hohen Aufgabe klar genug bewusst, um den Kampf aufzunehmen. — Noch steht uns in Deutschland die öffentliche Meinung vornehm kühl gegenüber; aber wir haben Eines für uns, das nämlich, dass heute Niemand mehr auf unsere Frage, ob er Krieg oder Frieden wünschte, uns die Antwort »Krieg« giebt. —

Millionen werden uns, den Wenigen, in Deutschland nachfolgen.

Was nützen die Völker günstige Handelsverträge, wenn sie die dadurch zu gewinnenden Millionen dem Moloch des Militarismus opfern müssen?

Auch gegen das Duell eifern die Friedensgesellschaften, gewiss mit Recht und sicher mit Erfolg. Dass dies Pflicht ist, beweist ein Vorfall in Königsberg, wo der einzige Sohn einer Pfarrerswittwe im Zweikampf starb.

Die Waffen nieder! und im Frieden
Entwickle sich der Völker Glück,
Und wo ein Streit, sei er entschieden
Von Freunden, die die Hand gern bieten.
Wen schreckt die Forderung zurück?

Friedens-Litteratur.

Kleines für Kleine. Liedchen und Verschen für Schule und Haus von *E. Hodler.* Preis broch. Fr. 1. —.

Dieses kürzlich im Verlag von *W. Kaiser* in Bern erschienene neueste Werklein der bekannten Berner-Dichterin E. Hodler enthält in drei Abschnitten Bilder aus dem Tierleben, aus der Natur und aus dem Kinderleben. In einem Anhang finden wir einige »Neujahrswünsche und Gratulationen« und schliesslich »Albumblätter, Sprüche« und »Vermischtes«. Wir können diese grösstenteils reizenden Original-Gedichte und Liedchen Eltern, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und andern Kinderfreunden bestens empfehlen.

Neuestes.

☛ Das Tit. Organisationskomitee für den Schweizerischen Lehrertag in Zürich hat dem Wunsche des Zentralkomitees des Schweizerischen Friedens- und Erziehungsvereins in freundlicher Weise entsprochen und im Programm für Montag, den 2. Juli, Abends 4 Uhr, den Passus aufgenommen: D. Versammlung der Friedensfreunde in der Aula am Hirschengraben. (Die Traktandenliste dieser Hauptversammlung folgt in Nr. 23. Die Red.)

St. Gallen. (Korr.) Auch ein Beitrag zum Kampf gegen den Chauvinismus. Den 3. Juni konzertierte die längst ersehnte, bewährte Kapelle des 6. Bad. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 aus Konstanz unter Leitung des Musikdirigenten K. Handloser im dicht angefüllten, grossen Schützengartensaal in St. Gallen (das zweite mal am gleichen Tag, von halb 8 Uhr bis 11 Uhr) und erntete durch ihre vortrefflichen Leistungen, besonders aber durch »Szenen aus dem Basler Festspiel« (von Hans Huber), durch den »Schweizerischen Militärgalopp« (von Herrmann) und den beliebten »Berner Marsch« den allgemeinen Beifall des st. gallischen kunstliebenden Publikums.

Auf die sehr verdankenswerte Initiative der Lesegesellschaft zum Rössli in Bühler, Kt. Appenzell, wird den 7. Juni daselbst, abends 8 Uhr, ein Vortrag über die Friedensbewegung gehalten, zu welchem selbstverständlich auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind. Definitiv stehen Vorträge in Aussicht in Grabs (wiederholt verschoben), in Rorschach, Weinfelden etc.

Der **Schweizerische Friedensverein Sektion Zürich** hielt am 28. Mai seine Generalversammlung ab. Der wesentlichste Punkt der Traktanden war die Statutenrevision, wobei recht lebhaft debattiert wurde. Ein Ergebnis derselben ist die Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 1 auf Fr. 2. *W.*

☛ **Die Abonnenten im Ausland, welche ihren Abonnementsbetrag für's laufende Semester noch nicht entrichtet haben, werden hiemit höflich ersucht, dies baldigst per Post zu thun.**

Verlag und Administration: „Der Friede."

Druck und Expedition der Honegger'schen Buchdruckerei in St. Gallen.